

Kimitashi

Von Lady_of_D

Prolog: Prolog

Wer oder was sind wir? Sind wir menschlich? Ähneln wir vielleicht sogar den Göttern? Wurden wir auserkoren? Sind wir Teil einer Bestimmung, die es zu erfüllen gibt?

Warum und wieso sind wir? Ist unser Handeln ehrenhaft? Können wir uns wirklich herausnehmen, Schicksal zu spielen?

Wer oder was bist du? Bist du ich? Bin ich die Vollkommenheit? Schaffen wir gemeinsam die Unsterblichkeit?

Es ist die Zeit gekommen, um die Gegenwart zu verändern und die Zukunft neu zu gestalten. Die Welt perfekt zu machen.

Durch mich.

Durch dich.

Durch uns.

Mit seinem Nowokendo – einer Waffe, die in der Länge einer Schrotflinte und in der Breite einer Harpune ähnelte – zielte er auf den Shamburi, der soeben seine Arbeit beendete und sein eigenes Nowokendo zurück in den Halfter steckte, welcher um seinen Rücken gebunden war. Als ihre Blicke sich trafen, feuerte er ab. Ein weißer Strahl schoss heraus. Kurz trafen die Blicke der Shamburi aufeinander. Der eine riss die Augen auf, bevor ihn der Strahl durchbohrte, während der andere nicht einmal blinzelte. Schwarzes Blut tränkte das olivgrüne Oberteil, bevor es in schnell formenden Tropfen heraustrat. Die pechschwarze Flüssigkeit benetzte den hellen Strahl und benetzte ihn in der Farbe der Nacht. Der Schütze tat einen tiefen Atemzug, als das finstere Blut durch die Waffe, in die Arme direkt in seine Adern floss. Er spürte wie seine Macht anstieg, während sein Opfer allmählich zusammensackte. Nur ein schwaches Hecheln kam aus seiner Kehle. Er spuckte Blut, krümmt sich und schließlich prallte sein Kopf auf den harten Boden. Ein letzter Tropfen des schwarzen Goldes erreichte den Schützen. Er senkte seinen Arm und warf sich das Nowokendo über die Schulter. Sein Blick wanderte auf sein rechtes Handgelenk, an dem das Mimasu befestigt war. Ein roter Punkt leuchtete auf, dass der Schütze zufrieden lächelte.

Du bist ich.

Ich bin das Ganze.

Gemeinsam schaffen wir ein neues Zeitalter der Perfektion und Vollkommenheit.

Er drehte sich um und verschwand im Schatten, aus dem er gekommen war. Für heute war seine Mission getan, doch er war noch nicht am Ende. Für sein Ziel musste er noch viel weiter gehen.